

Hoch würdiger in Gott vatter furst, euer fürstlichen gnaden
seind unsere unterthenige gehorsame
dienst nach vermögen allzeit zuvor, gne-
diger fürst und herr! Was wir endts
unterschiedene supplicanten zu unterschiedlichen
maln umb ernsthaftte ausreutung und
bestraffung des zauberischen unkrauts un-
terthenig gelangen lassen und deß halben euer fürstlichen gnaden
das dieselben mit ihnen den zauberin procedi-
ren lassen wollten, unterthenig und umb
Gottes willen angeruffen und gebeten, dessen
alles werden euer fürstlichen gnaden sich noch guter massen
zu erinnern haben.

Ob nun wol die gewesene verhafttin, die
alte schultheissin, todts verfahren sein soll,
so wollen wir iedoch der unterthenigen getrö-
sten hoffnung sein und geleben, euer fürstlichen gnaden werden
nichts desto weniger mit den andern ubrigen
hochverdächtigen personen mit aller scherpff fer-
ner angreifen und mit ihnen ihrem verdie-
nen nach verfahren lassen, und das umb sovil
destomehr füglichlicher, weil Martin Speyers
sonsten Schmiczer genant sonlein ungescheut
nochmals heraus sagt, wie die zauberin
neulich widerumb ein dancz gehabt, aber weren
nit so lüstig als sie sonsten gewesen. Wie
sie dann die verdchtige zauber personen sich
uber der alten schultheissin todts fall hefftig
erfreuen und triumphiren mit fernerm
vorgeben, das sie noch etlichen in der gemeindt

[ins gesicht speyen wollten, wo sie auch neben eim]¹
oder etlich hingehen, treiben sie solche hohe läster-,
schend- und schmehwort, das es zu erbarmen,
und ferner in keinen weg zu gedulten ist.
Weil dan hoch von nöten, das das zauberisch ubel
welches vielfeltiger weis sehr eingerissen,
nach gestalt des verdienens gestrafft
und den ubrigen, so es noch vielleicht lernen
möchten, ein exempel statuirt werde, und
dißmals dar zu ein gnugsamer begründter
anfang ist. Als ist und gelangt nochmals
an euer fürstlichen gnaden unser aller untertheniges hochfle-
henliches und umb Gottes willen anruffen
und bitten, dieselben wollen bey deroselben
hochadenlichen weltlichen herren rätthen die

¹ Zeile nicht vollständig gescannt, evtl. fehlt eine weitere darüber.

gnedige verordnung geschehen lassen, das dem herrn
centgraven zu Remlingen gnediger bevelch
ertheilt, das er die am allermeisten verdächtigen
personen, als Bastian Wolczen, sein haußfrau
und tochter, Fricz Spieß als der nechst in der
verhafft verstorbenen zauberin tochter, Mar-
tin Klugen hausfrau und ihr ledige tochter,
item Hans Behmen hausfrau alhie zu
Neunbrunn angreiff und mit denselben
wie sichs nach ordnung der rechten gebürt, also
und dermassen verfahren werde, damit
sie ja sehen und spüren, das sie vor Gott und
der welt unrecht gehandelt haben.
Wann sonst ein armer unterthan ungeferlich
in ein schlegerey kombt, einen ein dieb heist,

[...] ein schlechtes fürtm oder einung begehet,
ab deme wird von centherrschaftt wegen bald
sturm geschlagen und ernste straff vorgenommen,
aber die zauberin, die nit allein land und
leut sondern auch das kind in mutterleib,
ja das unvernünfftige vihe verhergen und
verderben, die werdens dannoch viel besser
und grober verdient haben, und weil auch
ander churfürsten und herrn des heiligen rö-
mischen Reichs in den zauberey sachen, die
selben zu justificiren kein bedenkens wa-
gen, so seindt wir der unterthenigen getrö-
sten hoffnung umb sovil desto mehr, euer fürstlichen gnaden
werden ihnen den zauberin widerfahren lassen,
was nach ausweisung der geist- und welt-
lichen rechten sich in so gestalten dingen wol ge-
büren thut. Dann gewißlich wo diß nicht
wie billig geschicht würd, wie in unseren vo-
rigen bittschrifften angedeut, alles ubel und
unheil daraus entstehen, daran wir zumal
vor Gott und aller welt unschuldig und un-
straffbar sein wollen. Wir haben nun durch
unser beschehen suppliciren billich gethan,
was gehorsamen unterthanen dißfals gebürt
und verhoffens rühmlich ist. Will es nun nit
helffen, so sey Gott dem allerhöchsten richter die
rach heimgestellt, der wird auch erkennen, das
wir das unserig gethan und an allen orten
unschuldig sindt, welches alles euer fürstlichen gnaden wir hoch-
dringender notturfft nach unterthenig nit ver-
halten sollen und wollen den allmechtigen Gott

instendig anrufen und bitten, das euer fürstlichen gnaden hercz und
gemüt durch die gad des heiligen Geists erleucht werdt,

damit sie das zauberey ubel straffen, also das man
sehen und erkennen, welches die guten oder die bösen
sindt und aller unrath vermitten bleiben möchte.
Umb gnedige gewehrende resolution unterthenig
nochmals anruffend und bittend. Datum Neun-
brunn den 28. Augusti 1612.
Euer fürstlichen gnaden
unterthenige und
gehorsame
beide burgermeister, gericht
und gancze gemeind zu Neun-
brunn.

Außen notierter Betreff

Unterthenige supplication an
den hochwürdigen in Gott fürsten
und herrn, herrn Julium bischoffen
zu Würzburg und herczogen zu
Francken, unsern gnedigen herrn.

Neunbrunner bitten zum aller höch-
sten mit einziehung der ubrigen des
zauberey lasters verdächtigen per-
sonen weiter fortzufahren.

Remlingen² 30. Augusti 1612.

Transkription: Robert Meier, www.hexen-in-wuerzburg.de (2023)
CC BY-NC 4.0

² Vorlage hat nur „R“.